



Start of Eduard von Simson Collection

AR 1304

Sys #: 000194063

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: ibaech@lbi.cjh.org
URL: <http://www.lbi.org>

AR 1304

1/1

Edward Simson Collection, 1868-18910

K

2. Karte
Simson, Eduard v. 1810-1899 (Loc. V4/2)
10.11.1810-2.5.1899 AR-B.72
Autographen 1109

1. Brief an "meine lieben und verehrten Freunde"
[Berliner Rechtsanwalt Otto Lewald und dessen
Frau Elisabeth] Frankfurt/Oder 3.11.1868
eigenh Handschr u Unterschr 3p
"Deine Ueberzeugung, lieber Otto, von der Noth-
wendigkeit der freien Advokatur.. theile ich
durch und durch..".
2. Brief an "Hochverehrte Frau" [Frau Elisabeth
Lewald] Frankfurt/Oder 10.2.1870 eigenh
Handschr u Unterschr 2p 2.Karte

1.Name 2.Autographen ~~Politiker~~ 3.Berufe Politiker
Simson

- 2.Karte Simson, Eduard v. Autographen AR-B.72
Uebersendet Empfehlung fuer Schuetzling 1109
von Frau Lewald.
3. Brief an "Mein junger Freund" [späteren Staats-
sekretär Theodor Lewald, Sohn von Otto und
Elisabeth Lewald] Frankfurt/Oder 9.10.1877
eigenh Handschr u Unterschr 1p
Wünscht gute Gesundheit für gemeinsame Arbeit.
4. Brief an "Sehr geehrter Herr Doktor" Leipzig
3.Okt.1878 eigenh Handschr u Unterschr "Präs.
Simson" 2p
Dankt für Uebersendung einer Nummer der Gartenlaube.
"..ich habe in meinem langen Leben so oft erfahren,
dass man meinen guten Willen für eine wirkliche 3.Karte

3. Karte Simson, Eduard v. Autographen AR-B.72
Leistung hat gelten lassen". 1109

5. Brief an "Mein sehr werther Herr Mueller"
Frankfurt/Oder 28.6.1871 eigenh Handschr
u Unterschr "Präs. Simson" 3p
Fragt an wegen Reservierung von Zimmern fuer
den Sommer fuer seinen Vater u seine Geschwister
u Familie.
6. Brief an seinen Vetter Adolph (Friedländer)
Frankfurt/Oder 25.5.1879 eigenh Handschr u
Unterschr 'Eduard' 1p
Sendet herzlichen Dank fuer Glueckwuensche.

4. Karte

- 4.Karte Simson, Eduard v., Autographen .AR-B.72
7. Albumblatt Vierzeiler Leipzig 1.2.1890 1109
eigenh Handschr u Unterschr 1p
Humoristische Zeilen des beinahe 50jaehrigen
Simson ueber die Frauen.
8. Eigenh Albumblatt m eigenh Unterschr Leipzig
12.2.1881 1p
Zitat aus Goethes "Seefahrt" 2 vierzeilige
Strophen

9
erst gest^o, meine Lieder und mancher
Liedtext, kann ich sagen, f^{ür} die gesungenen
Klavierstücken nur 26. zu M. nicht und das
selben Klavierstück mir Toffe willkommen
geht nach Leipzig zu mir. Sobald
wir wieder weg aufwärts auf 24 Stücke
meiner neuen Balladen fahrt, verschwunden
ist dieser Klavierstücken durch unzählige
der Freunde an den verschiedenen Orten
aufwärts ein Vorrat. Jetzt ist auch mir
aus dem Nachriss - wo man vorher
noch nur allein Toffe im Augenblick
in Leipzig Klavier in Berlin fand -
Toffe unzählig. Ich kann mich jetzt
keinerlei freien weiter Liede erfreuen
daher nur freie mit meiner Liedzeichen
haben, genau auf den vorliegenden Freunden
ausserdem nur Lieder und Klavier und mir
seiner Freude wenigstens das genügend
mehr noch als dem Auge auf und auf

mit einnehmlich gestaltet haben.

Drei Übergänge, unter Anderen der
Nordwesten der fränkischen Markgrafschaft - auf
für Affektion = Freude und die von ihr
ausgeprägten - Freude ist diese und Hoffnung
ist nicht mehr ganz glücklich vorher für ihn
gefallen und war als Blüte ihres Empfanges
mit dem sein zu können. Nur meine Sorgenvor-
sicht ist darin, ob mir überzeugt sei, dass
diese Freude nicht gleich in einer zuviel freudigen
Weise auf Blütepunkt steht, um meine jungen
Freunde zu bestürzen: wenn sie Kritik haben
oder Worte sagt, so ein Fortschritt erreichbar.
ein Leben gibt Hoffnung, das ist das Leben. Wenn
dieses am Ende Kritik allein Glück nur
als Erwartung bringt:

Es verfügen mich meine manchen Freuden
ausgezeichnet nur hin in alter Freude.
Wieder unter Anderen

Hans 2/11/88.

Dein

O. Scipio

Was ist weiter der Kreis Kreis
geologisch an seinem Sohn bestanden
- Historisch 29² - erhalten zu
lassen?

1.Seite

Erst heut, meine lieben und verehrten Freunde, komme ich dazu, für die gütigen Glückwünsche vom 26.v.M. und das dieselben begleitende mir höchst willkommene Heft nebst Zeichnung zu danken. Sobald mich mein Weg auf mehr als 24 Stunden einmal nach Berlin führt, vervollständige ich diesen schriftlichen Dank mündlich. Die Erinnerung an den gemeinsamen Aufenthalt im Thüringer Wald ist auch mir und den Meinigen - von denen meine Frau und Älteste Tochter im Augenblick zu Theresens Pflege in Berlin sind - höchst erquicklich. Ich freue mich, dass Otto's Unwohlsein keine weiters Folge gehabt hat und komme mit meiner lässlichen Natur, zumal nach dem herrlichen Zuwachs an Familie und Familien-Glück, das mir dieser Herbst eingetragen hat, ziemlich leicht darüber fort, dass Arm und Fuss sich noch nicht

2.Seite

wesentlich gebessert haben.
Deine Ueberzeugung, lieber Otto, von der Notwendigkeit der freien Advokatur - auch für Associations-Zwecke wie den von Dir angedeuteten - theile ich durch und durch und es würde mich sehr glücklich machen, für ihre Herstellung mit mehr als blossen Wünschen wirksam sein zu können. Nach meiner sanguinischen Art stelle ich mir übrigens die Erreichung dieses Ziels in nicht zu weiter Ferne vor. Das anl. Blättchen bitte ich meinem jungen Freunde zu behändigen: meine Kinder haben mir gesagt, dass er ein solches wünscht. Ein Schelm gibt's besser, als er's hat. Möge Euch an Euren Kindern alles Glück und alle Freude bereitet sein!

Ich empfehle mich meiner verehrten Gönnerin angelegentlich und bin in alter Freundschaft, lieber Otto,
Ffurt a/O 3/11.68. Dein

Ed.Simson

3.Seite

Darf ich bitten, den Band Boissière gelegentlich an meinen Sohn Bernhard - Viktoriastrasse 29 D - gelangen zu lassen?

Zur Freundschaft des Kais.

Nun war Ihnen gewünscht ein Gespräch
zu beginnen, das ich an den Gepl. Raff.
M. habe ich in folge Ihrer ehrlichen
Geschrift vom 8. 1. nun abgesetzt.
Ich bin übrigens von DR M auf
einen einfachen Ihnen Schriftweg auf
Kraft der jüngsten Konvention nicht mehr
wollen und in Telegraphie oder per
Fernschreiber.

Um Sie abzuführen auf diese Verhandlungen
möchte ich Ihnen die Ecke Lektorat Ihnen
Scriber für meine Thaten vorbringen,
wasen einfachen Kontakt bestehen
meine Abreise nach Main Hochschule
Habig zu Ihnen aufgefordert und Sie

für auf sich Rücksicht von rei-
chungen.

Dass manches alter Prinzip des
Konservativen im Konservativen ist, das
ist mit großer Freude. Hoffentlich
findt es sich nur der einzige
Gehalt nötig auf die Fragen von
dem mir in den nächsten Monaten
verschieden vorstehen. Dagegen kann
es mich nicht nur dem Kinde
auf der Bühne und auch nicht mir
nur die Meinungen in mancherlei
weiterer Frage ausdrückt.

Frankfurt am
10/2/20.

J. M. B.

Hochverehrte Frau,

Die von Ihnen gewünschte Empfehlung des Bürgermeister D. an den Geh.Rath M. habe ich in Folge Ihrer gütigen Zuschrift vom 8.d. gern abgeben lassen. Ich bin überzeugt, dass GR M auch ohne dieselbe Ihrem Schützling nach Kräften zu Hilfe kommen würde, und hoffe, dass die Gelegenheit dazu vorhanden ist.

Für die Absichten des Asyl-Vereins, dessen Aufruf Sie die Güte hatten, Ihrem Schreiben für meine Mädchen beizufügen, waren dieselben bereits durch meine Schwägerin Marie Warschauer thätig zu sein aufgefordert und sie

2.Seite

sind auf diese Aufforderung gern eingegangen.

Dass meines alten Freundes Otto Unwohlsein im Verschwinden ist, höre ich mit grosser Freude. Hoffentlich finde ich ihn und Ihr ganzes Haus völlig auf dem Posten, wenn ich mich in den nächsten Wochen persönlich vorstelle. Inzwischen grüsse ich Otto und Ihre Kinder aufs Beste und empfehle mich und die Meinigen in verehrungsvoller Ergebenheit

Frankfurt a/O

10/2.70.

Simson

Abt 9/10/92.

Mai jüngste Freude,

Die französischen Schriften von J. Rung
auf mir nach übermittelt worden „Festmaß“.
Es ist mir sehr leid, daß Sie an der Zeit-
fürzeugen Ihre Verabredung verschenkt werden
nur verzögert wird, auf 2. Ihren Empfehlung
ist sie Sie waren freit. Ich kann Ihnen
Leute geben auf Vermittlung: Sie werden
hier wieder zu vollkommenem Erfolg gelingen
Sie müssen aber auf schnell sagen Ihnen man
et mit Ihnen interessanter Arbeit noch
freud werden soll. Ich folge Ihnen rasch
nach (Haf 63) Ihnen nur die Organisation!
Ich empfange mit Ihren ersten Mutter ange-
kündigt nur gründen Sie mit den Tugenden
Kreuzen.

J. P.
Mto

Fft a/O 9/10 77.

Mein junger Freund,

Ihr freundliches Schreiben vom 7. bringt auch mir eine unwillkommene "Enttäuschg." Es ist mir sehr leid, dass Sie an der Ausführung Ihres Vorhabens gehindert werden und doppelt leid, dass es Ihre Gesundheit ist, die Sie daran hindert. Indessen junge Leute gehen auf Springfedern: Sie werden bald wieder zu vollkommenen Wohlsein gelangen. Sie müssen dann aber auch schnell dazu thun, wenn es mit unserer gemeinsamen Arbeit noch Etwas werden soll. Zu solcher Eile mahnen meine (fast 67) Jahre und die Reorganisation. Ich empfehle mich Ihrer verehrten Mutter angelegentlich und grüsse Sie mit den herzlichsten Wünschen.

Simson

Lübeck 3/ October 1829.

Sehr ehrbarer Herr Doctor

Ich brüte mich, Ihnen den verbürgtesten Dank
für die einzige und wohltuende Aufsicht
und Rücksicht abzuzahlen die Sie mir schafften.
Sie sind der No. 40. der Gastlandkarte entnommen
haben und Sie ist auf einem kleinen Hügel
in vierzig Jahren errichtet. Sie erinnern mir daran
dass ich meine ersten Schritte auf dem
meisten Abstand aufwuchs und die kleine
Dorfkirche von dem siebenfachen Entfernung
herrt. Aber ich habe in meinem Lande sehr
sehr oft erfahren und man kann eben nicht
für eine wirkliche Leistung solche Lohnes
weg zu leisten mehr kann nicht sein wenn ich
in Erfahrung bringe, wie leicht, von Ihnen weg.
Mögen Ihre Segnungen über Sie und Ihr Geschäft
in welchen und freudigen Erfolg führen!

Glaubwürdig Sie sehr geehrter Herr Doktor
die Hoffnung meine Hoffnung nur
gegenwart.

Kräf. Simson

Leipzig 3/Oktobe 1879.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich beeile mich, Ihnen den verbindlichsten Dank
für die gütige und wohlthuende Aufmerk-
samkeit abzustatten, die Sie mir durch Ueber-
sendung der No. 40 der Gartenlaube erwiesen
haben und die ich nach ihrem ganzen Werth
zu würdigen weiß. Sie werden mir gern
glauben, wenn ich versichere, dass mir der ge-
waltige Abstand nicht entgeht, der die schöne
Darstellung von dem dargestellten Individuum
trennt. Aber ich habe in meinem langen Leben
so oft erfahren, dass man meinen guten Willen
für eine wirkliche Leistung hat gelten lassen,
dass ich kaum mehr verwundert bin, wenn ich
die Erfahrung, wie heute, von Neuem mache.

Mögen Ihre Segenswünsche für das Reichsgericht
die vollste und freusigste Erfüllung finden!

2.Seite

Genehmigen Sie sehr geehrter Herr Doktor,
die Versicherung meiner Hochachtung und
Ergebenheit.

Präs. Simson

Mari saß vorher vor Mutter,
An vauhava viānōy an vāntu
Dags nā iſ vi megangava Japp mit
der Mainjan bi Horn Yaba jētingan
sipa und mit den Balade nāt abſeff
Lahor vāvām, vāf iſ in Napas Japp
aufgewand auf alld Graden vājichan vāf
Lora iſ bi Lora vān Guadens op für
vānian Natur dai vānian Gaffnichts
nein Kicca fād vi Jāt von W. Jālāt
bit i. Sykky Litor.

Den Natur vān vānian Spongher fāf
iſ, vāfom ob erquit megliſ iſ, am lauffen
par terre - in gron & gron - vātoga
hāf - Den vānian (Barlia) hāfda den
Juglyvalf S., hāfda iſ vān vānian!
Gimar, vāl mit den anden hāfda vāf
vi Jupunang gr̄ lejou hāfda auf der
gakere

pastore sah mit Freude von, da mein Bruder
am Ries entst. Der manche Königsherr
kündet den Professor S. und Frau Döhr
bitte ich nur den zum Hohen Strafgericht
Jesu Christi glänzend in ewigem Frieden.
Angeblich auf j' Jahr vor Seinen Auftretens?
Ich wünsch' dir Gute Segen auf j'j'
auf auf die Deine Freunde angelegentlich
nun geboren Missionen aufzubauen und
weg das für den nächsten Frieden falls auf
seiner - Weg oder j'm Spiel - in diesem
Hotel auf j' jahr und nächsten Frieden, eben
die Leben werden andern für j' j'
j' Leben. Dein Vater in meines Doyers
j' Leben. Dein Vater in meines Doyers
meinetwegen unter allen Menschen in einer
solchen j' j' nutzbarkeit werden, in dem
für sie da willkürige Haupsflogung j' j'
Leben wird offen j' j' nicht Lebens j'
nur j' j' Laien über die Dinge j' j' eszen.

zählen Sie mir daher Ihre Mutter,
wenn möglichst bald mit einem - Toffnallijf
gepakt - Lappetje zu verschaffen, das ich
soo soest an die nächsten Wassen den
fördere.

verschaffen Sie mir Ihren Frauenschein
Ihr R.R. Mutter, ebenso auch
Ihre Brüder, so sie noch nicht verheirathet
sind und mich und mein Sohn die in
Kopenhagen waren aufzutunnen. Fünf Kreuzer
frankheitlich
28/Februar 1871. Prof. C. Linde

1871.
President Lincoln
Frankfurt a. d. Oder

5 (195)

Mein sehr werther Herr Müller,

In dankbarer Erinnerung an die guten Tage, die ich im vergangenen Jahre mit den Meinigen bei Ihnen habe zubringen dürfen und mit dem Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns, dass ich in diesem Jahre anscheinend auf alles Reisen verzichten muss, komme ich zu Ihnen um Quartier etc. für meinen Vater, drei meiner Geschwister u. meine Nichte für die Zeit vom 25. Julius bis 1. Septbr. zu bitten.

Den Vater und meine Schwester sähe ich, sofern es irgend möglich ist, am liebsten par terre - in zwei an einander stossenden Zimmern - untergebracht. - Für meinen (Berliner) Bruder, den Justizrath S., bitte ich um ein (drittes) Zimmer, was mit den andern beiden nicht im Zusammenhang zu liegen braucht, auch aber

2. Seite

parterre, sehr willkommen wäre, da mein Bruder am Knie leidet. Für meinen (Königsberger) Bruder, den Professor S. und seine Tochter bitte ich um zwei unmittelbar benachbarte Zimmer, gleichviel in welchem Stock: womöglich nicht zu sehr der Sonne ausgesetzt?

Ich weiss dass Ihre Güte gegen uns sich auch auf die Ihnen hiermit angelegentlich empfohlenen Meinigen erstrecken wird u. dass Sie für den unwillkommenen Fall, dass dieselben - ganz oder zum Theil - in Ihrem Hotel nicht mehr unterkommen könnten, gewiss die Güte haben werden, anderweit für sie zu sorgen. Mein Vater u. meine Schwester müssten unter allen Umständen in einem solchen Hause untergebracht werden, in dem für sie die vollständige Verpflegung zu haben wäre ohne dass die mächtig haben zu diesem Behuf über die Strasse zu gehen.

3. Seite

Haben Sie die Güte, werther Herr Müller, mich möglichst bald mit einem - hoffentlich zusagenden - Bescheide zu versehen, den ich dann sofort an die weiteren Adressen befördere.

Empfehlen Sie uns Ihrer Frau Gemahlin
.. Mutter .. und
.. der sich sonst etwa noch freundlich
unser erinnert und Sie die
Versicherung meiner achtungsvollen Ergebenst

Frankfurt a/O.
22. Junius 1871

Prfss. Simson

Am 20. Mai 1879.

Mein lieber Freund und Vater

W^h erden Sie mir noch von mir
nun sagen für die freundlichen Rückwärts
grüⁿ i. Mai, als wir hier Platz nahm.
W^h M. gr^d meine Freude groß war Est.
Lewafft und auf in den neuen Kreisoy
sogarigen - Anfangs waren Freude und
Kummer gleichzeitig verbunden und leicht
aufs labradorianische Verlorenen verloren.
Meine ältesten Freunde waren leider abweg
gegangen nach in Dorn retteten Gott:
und ich war mir sehr viel Estab, und ihm
so sehr Leid Ceylon einmal Labrador -
so Gott Dornen ältesten Bruder Jaffna -
entfernen. Ich kann die Dinge nie vergessen.

Mein lieber Vater

Freund.

Fft a/O (Frankfurt/Oder)
26/Mai 1879

Mein lieber Freund und Vetter,

Ich danke Deiner verehrten Frau und Dir von Herzen für die freundlichen Glückwünsche zum 1.Mai, die mir Euer Blatt vom 30. v.M. zu meiner Freude gebracht hat.
Bewahrt uns auch in der - nun bald noch gesteigerten- Entfernung Euer freund- und verständtschaftliches Andenken und bleibt unserer lebendigen Theilnahme versichert.
Meine ältesten Erinnerungen, lieber Adolph, führen mich in Dein elterliches Haus:
aus ihm ist mir gar viel Gutes, aus ihm der erste tiefe Schmerz meines Lebens -
der Tod Deines ältesten Bruders Gustav - gekommen. Ich kann der Deinigen nie vergessen!

Dein treuer Vetter
Eduard.

(an seinen Vetter Adolph Friedländer)

Willst Du genau erfahren, was sich ziemet,
So frage nur bei edlen Frauen an! -
Wo Sittlichkeit regiert, regieren sie
Und wo die Freiheit herrscht, da sind sie Nichts.
Leipzig 1/Febraur 1890. Dr. Ed. Simson.

Willst Du genau erfahren, was sich ziemet,
So frage nur bei edlen Frauen an! -
Wo Sittlichkeit regiert, regieren sie
Und wo die Freiheit herrscht, da sind sie Nichts.
Leipzig 1/Febraur 1890 Dr. Ed. Simson.



Und an jenem Ufer drüben stehen
Freund' und Lieben, beben auf dem Festen:
Ach, warum ist er nicht hier geblieben?
Soll der Gute so zu Grunde gehen?

Leipzig 12/Februar 1881.
(Göthe: Seefahrt. Werke 2 S.72.)

Mit dem Schiffe spielen Wind und Wellen;
Wind und Wellen nicht mit seinem Herzen:
Er vertrauet, scheiternd oder landend
Seinen Göttern!

Dr. Eduard Simson
Präsident des Reichsgerichts.



**End of Eduard von Simson
Collection**
